

Gina Mayer

Der magische
Blumenladen



Der
gefährliche
Schulzauber

Ravensburger

Als Violet aufgeregt nickte, stand Tante Abigail auf und verließ die Küche mit großen Schritten. Violet hörte sie die Treppe runterlaufen.



Nach wenigen Minuten kam sie mit dem Blumenbuch wieder zurück und auf einmal schlug Violet das Herz vor Aufregung bis zum Hals. Bestimmt wollte Tante Abigail, dass Violet das magische Buch für sie befragte. Aber vorher musste sie ihr erklären, was die Direktorin ihr gestern erzählt hatte.

„Nein“, sagte Tante Abigail, die offenbar mal wieder ihre Gedanken gelesen hatte.

„Was – nein?“, fragte Violet.

„Ich habe Mrs Bumblebee versprochen, dass die Angelegenheit unter uns bleibt. Und meine Versprechen halte ich auch.“

„Und wie soll ich dir dann helfen?“

Tante Abigail nippte an ihrer Tasse, obwohl der Tee inzwischen kalt geworden war.

„Ich komme in der Sache absolut nicht weiter. Das Ganze ist so verworren und rätselhaft.“ Mit einem leisen Klirren stellte sie die Tasse zurück auf die Untertasse.

„Nun sag mir doch einfach, um was es geht“, bedrängte Violet sie. „Solange ich nicht Bescheid weiß, kann ich dir auch nicht helfen.“

„Vielleicht doch“, sagte Tante Abigail und schob das zitronengelbe

Buch über den Tisch, sodass es direkt vor Violet lag. „Vielleicht funktioniert der Zauber ja auch, ohne dass du die Einzelheiten kennst.“

„Du meinst ...?“

Abigail nickte, obwohl Violet den Satz noch gar nicht beendet hatte. „Du konzentrierst dich jetzt ganz fest auf Mrs Bumblebee. Stell dir ihr Gesicht vor und ihre Stimme. Und dann schlägst du das Buch auf.“

„Es wäre aber doch viel leichter, wenn du mir sagen würdest ...“

„Wenn du mir nicht helfen willst, lassen wir es.“ Tante Abigails sonst so liebevolle Stimme klang plötzlich scharf. „Auch gut.“

„Nein, nein. Ich probier’s.“ Bevor ihre Tante das Buch wegziehen konnte, hatte Violet mit beiden Händen danach gegriffen. Wie immer, wenn ihre Finger den Umschlag berührten, fühlte sie ein seltsames Kribbeln in den Händen, als ob das Buch elektrisch aufgeladen wäre.

Sie schloss die Augen und rief sich die Direktorin in Erinnerung. Es klappte aber nicht sehr gut. Anstelle von Mrs Bumblebee tauchte nämlich Mrs Pyjamas düsteres Gesicht vor ihr auf. Was sollte das denn? Mit aller Macht versuchte Violet, die Hausmeisterin aus ihren Gedanken zu verdrängen.

„Mrs Bumblebee“, flüsterte sie. Dann nahm sie einen tiefen Atemzug und öffnete das magische Buch.

Über der Seite rankte sich eine Pflanze mit großen lappigen Blättern durch die Luft. Sie war mit winzigen hellgrünen Blüten versehen, die in kleinen Büscheln wuchsen und einen durchdringenden Geruch nach angebranntem Essen verströmten.

Lord Nelson, der bisher schnurrend auf Violets Schoß gelegen hatte, sprang mit einem erschrockenen Maunzen auf. Sein Fell sträubte sich, sein Schwanz richtete sich steil nach oben. Er starrte das magische Buch an, als wäre es der Dackel von Mrs Boshdi, der alle Katzen jagte.

Tante Abigail reckte den Kopf, um einen Blick in das Buch zu werfen. Und nun sah Violet, wie ihr Gesicht blass wie die Wand wurde.

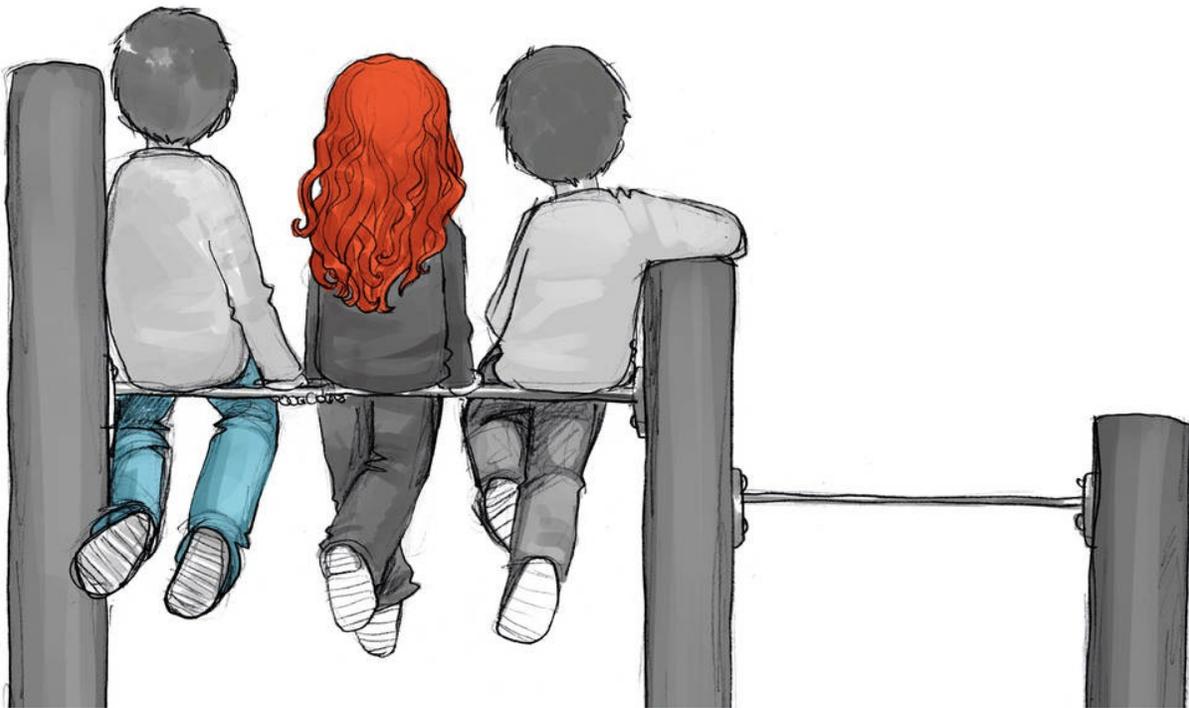
„Die Zornige Zaunrübe“, flüsterte Abigail. „Das gibt’s doch nicht. Also, das macht überhaupt keinen Sinn. Das Buch muss sich vertan haben. Das kann ich Mrs Bumblebee auf keinen Fall geben.“



Kopfrechnen

„Die Zornige Zaunrübe?“, fragte Zack. „Das hört sich ja richtig gefährlich an.“

„Das ist es auch.“ Violet nahm einen großen Bissen von dem Käsesandwich, das sie gerade eben bei Mrs Pyjama gekauft hatte. Die drei Freunde saßen wieder auf ihrem Lieblingsplatz auf dem Klettergerüst und Violet hatte den Zwillingen gerade von ihrem Experiment mit dem magischen Blumenbuch erzählt. „Diese Blume ist eines der gefährlichsten Mittel, das in dem gelben Buch zu finden ist. Wenn man nur an den Blättern leckt, wird man sofort ohnmächtig.“



„Was?“, rief Jack und ließ dabei ihr eigenes Sandwich sinken. „Und so was wächst in Tante Abigails Garten? Das ist ja wohl gemeingefährlich.“

Stell dir mal vor, Lord Nelson beißt da aus Versehen rein.“

„Lord Nelson ist doch nicht blöd“, sagte Violet. „Er kennt die magischen Pflanzen so gut wie Tante Abigail. Aber du hast recht, für alle anderen Tiere wäre es supergefährlich. Deshalb hat Tante Abigail die Zornige Zaunrübe gar nicht erst in ihrem Hexengarten angepflanzt.“

„Kann die Blume noch was anderes, außer dass man davon ohnmächtig wird?“, fragte Zack.

„Klar.“ Violet nickte. „Wenn man ein Öl aus den Blüten presst und sich ein paar Tropfen hinter die Ohren oder auf die Innenseiten der Handgelenke tupft, wird man unglaublich wütend und entwickelt gleichzeitig Bärenkräfte. Allerdings nur fünf Minuten lang. Danach ist die Wirkung wieder verflogen.“

Das wusste sie, weil sie Tante Abigails Verblüffung genutzt hatte, um blitzschnell den Text zu überfliegen, der unter der schwebenden Blume zu lesen war.

„Warum sollte Mrs Bumblebee fünf Minuten lang superwütend und bärenstark werden?“, fragte Zack.

„Genau das hat sich Tante Abigail auch gefragt“, erklärte Violet.

„Wir könnten es ja einfach mal ausprobieren“, überlegte Jack. „Wir geben ihr dieses Zauberöl und warten ab, was passiert.“

„So ein Quatsch“, sagte ihr Bruder. „Mrs Bumblebee ist doch kein Versuchskaninchen.“

„Außerdem haben wir die Zornige Zaunrübe gar nicht. Also können wir auch kein Öl daraus machen“, erinnerte ihn Violet.

„Stimmt auch wieder.“ Jack biss in ihr Sandwich und kaute nachdenklich.

„Weißt du, was Tante Abigail jetzt vorhat?“, fragte Zack. „Irgendwas muss sie doch tun, um Mrs Bumblebee zu helfen.“

„Wahrscheinlich telefoniert sie mit Onkel Alistair“, sagte Violet. „Das macht sie immer, wenn sie nicht mehr weiterweiß.“

Onkel Alistair, der eigentlich Violets Großonkel war, wohnte in Schottland und war ebenfalls ein Blumenzauberer. Tante Abigail war viele Jahre lang bei ihm in die Lehre gegangen, um die Kunst der Blumenmagie zu lernen. Inzwischen war Onkel Alistair furchtbar alt, aber er wusste immer noch auf alle Fragen eine Antwort.

„Ich wünschte ...“, begann Jack, doch dann unterbrach sie sich, weil es klingelte. „Jetzt aber nichts wie los!“, rief sie. Sie stieß sich von der